

# Viel Piwi und fast Bio

**Weinbau** / Winzer Rafael Schacher tüfelt mit Zutataten und Sorten, für weniger Pflanzenschutzmittel.

**HOHENRAIN** Nein, Bio-Weinbau möchte er nicht betreiben, sondern flexibel bleiben, sagt Jungwinzer Rafael Schacher aus Hochdorf. Allerdings setzt er viel daran, den Einsatz von Pestiziden und Herbiziden im Rebberg zu reduzieren. Tüfelt mit Substanzen welche im Biolandbau verbreitet sind, scheut sich aber auch nicht, aktiv wirkende chemische Mittel gegen Krankheiten einzusetzen, wenn dies wirklich nötig ist.

**Guter Boden spart Spritzung**

Auch Herbizide will er maximal einmal pro Jahr spritzen, zur Stockfreihaltung. Nächste Woche wird er erstmals eine eigens in Auftrag gegebene Hackmaschine gegen das Unkraut testen. Sie wird an der Traktorfront angebaut, damit er in Kombination gleichzeitig noch mulchen und die Reben spritzen kann.

Gute Erfahrungen macht Schacher auch mit Biodünger, und viel verspricht er sich von der letztes Jahr mit sichtbarem Erfolg erstmals eingesetzten Terrapreta, der Komposterde mit Kohle. «Wenn wir die Bodenlebewesen fördern, muss weniger gespritzt werden.»

Eine weitere Strategie sind für den initiativen Winzer pilzwiderstandsfähige (Piwi) Rebsorten.



Rafael Schacher beim Auslauben und gleichzeitig Erlesen der Trauben. Der Behang sei schön dieses Jahr, aber beim Johanniter nicht so dicht. Er erwartet einen qualitativ guten Jahrgang. (Bild Josef Scherer)

ten. Allerdings gelte es, auch damit erst noch mehr Erfahrungen zu sammeln.

**Standortgerechte Sorten**

Nicht jede empfohlene Piwi-Sorte eigne sich überall, oder bringe die notwendige Weinqualität.

Johanniter scheine sich hier zu bewähren, komme aber auch nicht ganz ohne Spritzungen aus. Muscaris wäre noch resistenter gegen Pilze, hat ihm aber schon Ertragsausfälle von 90 Prozent wegen Stiehlähme beschert. Schacher baut in Hohenrain

rund 1,7 ha Reben an, dominant sind weisse Sorten. Keltern lässt er bei Thomas Bisang in Dagmersellen. Josef Scherer

Weitere Informationen: [www.seetal-weine.ch](http://www.seetal-weine.ch)

## Kanton Luzern lanciert erstmals Wettbewerb für «Wein des Jahres»

Zwar kuren Aargau, Bern und Baselland jährlich ihren Staatswein. Ein kantonaler Wettbewerb für den Wein des Jahres sei aber wohl einmalig, meinten Regierungspräsident Robert Küng und Rebbaukommissär Beat Felder an der Medienorientierung letzte Woche. Damit sollen sich die Luzerner Erwerbwinzer nicht nur untereinander messen können, sondern damit soll auch für die Vielfalt von Luzerner Weinen geworben werden, vor allem in der Gastronomie und für den Tourismus. «Obwohl die Weine noch keine Absatzprobleme kennen», wie Felder betonte. Schliesslich reiche es nicht mal für eine Flasche pro Luzerner. Die Rebenfläche im noch jungen

und vergleichsweise kleinen Rebbaukanton wächst aber konstant, hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt auf über 60 Hektaren. 300 verschiedene Weine von 50 Rebsorten stellen die rund 40 Erwerbwinzer her. Führend sei Luzern beim Anteil an Piwi-Sorten mit 25 Prozent, und auch Bioweine machen schon mehr als 12 Prozent aus. Zum Wachstum des Luzerner Weinbau habe nicht nur das wärmere Klima beigetragen, sondern die hohe Innovationskraft der Luzerner Winzer. Prämiiert wird der Luzerner Wein des Jahres in sechs Kategorien, von einer achtköpfigen Jury. Einsendeschluss ist der 30. August, die Prämierung findet am 5. November statt. js



Regierungspräsident Robert Küng (l.) und Rebbaukommissär Beat Felder diskutieren über die Luzerner Weine. (Bild Josef Scherer)



Am Morgen des 5. Juli strömten etwa 900 Schafe durchs Bergdorf Illgau. (Bild Guido Bürgler)

## Grosse Schafherde bewältigt Marsch

**Alp** / In zwei Tagesetappen wurden 2000 Schafe auf die Muotathaler Hochalpen getrieben.

**ILLGAU** «Wenn die Schafe kommen, ist das für mich wie Weihnachten und Ostern zusammen», erklärte die Illgauer Geschäftsfrau Josy Bürgler. Damit meint die ehemalige Bauerntochter das eindrückliche Schauspiel, wenn jeweils im Juli rund 900 Schafe auf die Alp Erigsmatt getrieben werden. Niemals verpasst sie den fünfminütigen Zeitpunkt, wenn die grosse Schafherde durchs Bergdorf strömt.

**35 km in 18 Stunden**

Am 5. Juli war es wieder soweit: Die Schäferfamilie Alexander und Yvonne Ulrich führte mit ihren zwei Söhnen und einigen weiteren Helfern 900 Schafe vom «Hobacher» auf dem Ibergereggs-Pass via Illgau und Ried nach Muotathal. Dort stiessen noch 150 Schafe hinzu.

Nach einer nächtlichen Pause im Bisisthal folgte der beschwerliche Aufstieg zur Hochalp Erigsmatt (2082 m ü. M.), die an der Grenze zum Kanton Glarus liegt.

Damit war das Ziel nach einem 35 Kilometer langen, 18-stündigen Fussmarsch erreicht.

«Wenn es nicht früher schneit, bleiben die Schafe bis etwa Mitte September auf der Erigsmatt», bestätigte Karl Betschart, der Alpsekretär der Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK). Die OAK ist die Alpeigentümerin der Erigsmatt und der benachbarten Schafalp Charetalp. Auch diese wurde am 6. Juli bestossen. Die 950 Tiere hatten den Vorsommer in Rothenthurm verbracht. Dann folgte der anstrengende Aufstieg zur Charetalp.

**Filme von den Alpen**

Die Charetalp-Schafe werden von Erich und Sandra Betschart sowie Erichs Eltern Alfons und Romy Betschart betreut. Ihr Wirken ist im Film «Alpsommer» zu sehen. Auch das Älplerleben der Familie Ulrich auf der Erigsmatt ist in den Filmen «z'Alp» und «Alpzyt» treffend dokumentiert. Guido Bürgler

# KLEIN-MARKT

**STELLENMARKT/DIVERSES**

**Das Reifenhaus der Superlative. Und mit Ambulanz.**

Das Reifenhaus mit dem grössten Vollsortiment der Schweiz. Und mobilen Reifenservice. wiederkehr pneuhaus ag Gewerbe Mooshof 1 · 6022 Grosswangen 041 984 20 80 · [www.wipneu.ch](http://www.wipneu.ch)

**wiederkehr pneuhaus ag**  
Das Reifen-Universum

Gesucht von IV-Rentner, CH, NR, mit PW-Führerschein,  
**Job als Stall/Melkhilfe**  
auf Milchwirtschaft, Mutterkuhhaltung, Schweinemast/Zucht Betrieb mit Kost u. Logie. (Im Idealfall sehr gerne mit eigener Wohnung auf Hof in abgelegener, ruhiger Lage bevorzugt) in den Regionen Luzerner Hinterland, Entlebuch.  
Telefon: 079 752 15 24,  
E-Mail: [m.benz1044@gmail.com](mailto:m.benz1044@gmail.com)

**pemag**

- Buchhaltungen
- Steuerklärungen
- Betriebsberatung
- Hofübergaben
- Schätzungen

Pemag Treuhand AG  
5734 Reinach AG  
Telefon 062 765 81 41  
[pemag.ch](http://pemag.ch)

**FUTTERMITTEL**

**KHG AG**

- Luzerne
- Heu
- Stroh
- Zuckerrübenpellets
- Saatgut

Tel. 041 932 19 22  
[www.khg-ag.ch](http://www.khg-ag.ch)

**Ländi**

Nottwil – Buttisholz  
Sursee, Zofingen  
vermitteln, verkaufen  
**Stroh, Heu, Emd, Oberkirch**  
Maiswürfel plus,  
Zuckerrübenschnitzel,  
Maissiloballen,  
Grassiloballen mit  
Qualitätsgarantie.  
Tel. 058 434 29 00  
Franz Vogel

**Ländi**  
LUZERN-WEST  
Genossenschaft  
6130 Willisau  
**Jetzt Aktuell!**  
-Maissiloballen / Grassiloballen  
-Maiswürfel Lose / BB / gesackt  
-Einstreupellets u. Krümel  
-Div. Strohprodukte  
Gerne Offerieren wir Ihnen !

Tel. 058 476 56 05  
[raufutter@landiluzernwest.ch](mailto:raufutter@landiluzernwest.ch)  
[www.landiluzernwest.ch](http://www.landiluzernwest.ch)

**FrauenLand**  
Von Frau zu Frau.

**Aus Liebe zum Landleben**

[www.frauenland.ch](http://www.frauenland.ch)